

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BE SCHÖNE KÜNSTE

BEA Architektur

Deutschland; Österreich

1933 (1938) - 1945

Nachnutzung

- 24-1 **Ver/störende Orte** : zum Umgang mit NS-kontaminierten Gebäuden / Ingrid Böhler ... (Hg.). - Wien ; Berlin : Mandelbaum-Verlag, 2024. - 259 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-99136-019-3 : EUR 25.00
[#9015]

Es dürfte nur wenige größere Orte in Deutschland und in Österreich geben, an denen sich nicht Bauten erhalten haben, die während des Dritten Reiches errichtet wurden. Sofern sie nicht im Bombenkrieg zerstört oder nach Kriegsende der Abrißbirne zum Opfer fielen,¹ fanden sie, nicht zuletzt wegen ihrer soliden Bauweise, eine Nachnutzung. Das gilt selbst für Verkehrsbauten, auch wenn von den Autobahnen („Hitlers Straßen“),² kaum noch Teile - etwa Brücken - im Original überlebt haben, da sie dem stark angewachsenen Verkehrsaufkommen nicht mehr genügten. Der Umgang mit solchen „kontaminierten“ Gebäuden ist vielgestaltig: es überwiegt eine pragmatische, stillschweigende „Umwidmung“ der Gebäude durch Unterbringung öffentlicher Einrichtungen“ (S. 7). Ein wenig eindrucksvolles Beispiel dafür kennt der Rezensent aus der nächsten Umgebung seiner Wohnung in

¹ So etwa der Rohbaus für das Haus des Fremdenverkehrs vom August 1939, „der den Krieg fast unbeschadet überstand und ... erst 1962 abgerissen wurde“; heute befindet sich „... ungefähr an dieser Stelle die Staatsbibliothek in der Potsdamer Straße“: **Weltstadt am Abgrund** : Berlin in Fotografien 1926-1939 / Willy Prager. [Herausgeber Lothar Semmel]. - Berlin : be.bra-Verlag, 2023. - 304 S. : überw. Ill. ; 33 cm. - ISBN 978-3-8148-0273-2 : EUR 58.00 [#8634]. - S. 173. - Rez.: **IFB 23-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12108>

² Diese wurden auch in Gemälden „verewigt“: **„Zieh die Bahn durch deutsches Land“** : Gemälde zur Reichsautobahn von Carl Theodor Protzen (1887-1956) / Anke Gröner. - Wien [u.a.] : Böhlau, 2022. - 435 S. : Ill. ; 24 cm. - (Brüche und Kontinuitäten ; 8). - Zugl.: München, Univ., Diss., 2020. - ISBN 978-3-412-52407-4 : EUR 65.00 [#8020]. - Rez.: **IFB 22-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11444> - Vgl. auch **Kulturlandschaft Autobahn** : die Fotosammlung des Landesamts für Straßenwesen Baden-Württemberg / bearb. von Bernhard Stumpfhaus. - Stuttgart : Kohlhammer, 2011. - 167 S. : überw. Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-17-022370-7 : EUR 18.00 [#2467]. - Rez.: **IFB 12-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz354652230rez-1.pdf>

Stuttgart, nämlich das „Hotel Silber“, das in der NS-Zeit ein Hauptquartier der Geheimen Staatspolizei war, und das zugunsten des sog. Dorotheenquartiers mit edlen Geschäften abgerissen werden sollte; allerdings wurde der Bau trotz der nur noch spärlich vorhandenen Reste aus der NS-Zeit bewahrt und dank eines Bürgerbeteiligungsprojekts zu einem „Ort des historisch-politischen Lernens und der Begegnung“ umgewandelt, der vom Haus der Geschichte Baden-Württemberg betreut wird.³ Inzwischen sind die Gebäude aus dem Dritten Reich auch zu Recht ins Blickfeld des Denkmalschutzes gelangt.

Der vorliegende Band, der auf zwei Tagungen im November 2021 in Innsbruck und Linz zurückgeht, enthält in fünf Kapiteln 18 Beiträge zum Thema,⁴ wobei Objekte in Österreich nach Zahl bei weitem überwiegen. Erwähnt seien lediglich *Der schwarz-weiße ‚Hitlerbalkon‘: Ikone von NS-Propaganda und österreichischer Mitverantwortung* (S. 115 - 137). Gemeint ist der Altan der Neuen Burg am Heldenplatz, auf dem Hitler am 15. März 1938 nach dem „Anschluß“ Österreichs sich an die Wiener wandte, deren Reaktion der hier zitierte Helmut Qualtinger als *Der Herr Karl* in einem Text von Carl Merz mit „ein Taumel“ charakterisiert, so daß „die Funktion des Altans in gegenwärtigen Erinnerungsdebatten ... als ‚Ikone der Mitverantwortung‘ bezeichnet“ wird (S. 115). Das zweite prominente Beispiel aus Österreich ist *Hitlers Geburtshaus/Salzburger Vorstadt 15, über dessen Nächste Nutzung: Polizeistation?* (S. 175 - 182) auch die Presse in Deutschland immer wieder berichtet.

Deutschland ist mit wenigen, aber eindrucksvollen Beispielen vertreten, so mit dem Beitrag *„Rassisches Weimar Klassisches Weimar“* (S. 153 - 174), wo bereits 1926 der Erste Reichsparteitag nach Wiederzulassung der NSDAP stattfand;⁵ es wurde ein Bauprogramm mit Einzelbauten aufgelegt,⁶ das in einem nicht fertiggestellten Weimarer Gauforum gipfeln sollte. „Wei-

³ <https://www.hdgbw.de/hotel-silber/> [2024-03-07; so auch für die weiteren Links].

⁴ Inhaltsverzeichnis: https://www.gbv.de/dms/weimar/toc/184615605X_toc.pdf - Demnächst unter: <https://d-nb.info/128952033X>

⁵ Diesen erwähnt auch der Verfasser des folgenden Bandes, um dann fortzufahren: „Es sollten dann nicht einmal sieben Jahre vergehen, bis Hitler die Macht als Reichskanzler übernahm: ‚Der Bruch aller menschlichen Versprechen begann spätestens mit diesem 30. Januar 1933“: **Ein deutsches Versprechen** : Weimar 1756-1933 / Helge Hesse. - Ditzingen : Reclam, 2023. - 283 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-15-011436-0 : EUR 28.00 [#8863]. - S. 272. - Rez.: **IFB 23-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12388>

⁶ Dazu gehörte u.a. auch der „Erweiterungsbau des Goethenationalmuseums (Baubeginn Oktober 1934)“ (S. 153). - Vgl. **Die Erfindung des Dichterhauses** : das Goethe-Nationalmuseum in Weimar ; eine Kulturgeschichte / Paul Kahl. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2015. - 349 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8353-1635-5 : EUR 29.90 [#4259]. - Rez.: **IFB 17-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8160> - **Das Goethe-Nationalmuseum in Weimar**. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 24 cm [#4258]. - Bd. 2. Goethehaus und Goethe-Museum im 20. Jahrhundert : Dokumente / hrsg. von Paul Kahl. - 2019. - 1036 S. - ISBN 978-3-8353-1637-9 : EUR 69.90. - Rez.: **IFB 20-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10372>

mar rangierte mit München (als ‚Hauptstadt der Bewegung‘) und Nürnberg (als ‚Stadt der Reichsparteitage‘)⁷ auf einer Ebene“ (S. 158). Ein wenig bekanntes Beispiel sind *Die Saalecker Werkstätten* (S. 183 - 191) in Sachsen-Anhalt, „Wohnsitz des bereits in den 1920er Jahren zum Rassenideologen avancierten Paul Schultze-Naumburg“; er „war Gründungsmitglied des Deutschen Werkbunds und zu Beginn des 20. Jahrhundert[s] Teil der Lebensreformbewegung“ (S. 183). Das Anwesen ist seit 2018 Sitz der Marzonna Stiftung, die „mit der Design Akademie Saaleck ... ein entschlossenes Zeichen für die uneingeschränkte Gestaltungsfreiheit und Veränderungskraft einer offenen Gesellschaft“ setzen will (S. 191). Unter den Beiträgen für Deutschland ist auch einer, der nicht Bauten vorstellt, sondern berühmte Skulpturen, nämlich in der *Ausstellung der „Schreitenden Pferde“ (1939) von Joseph Thorak in der Zitadelle Berlin-Spandau* (S. 224 - 233). Ein Beitrag über einen, wenn nicht den Publikumsmagneten unter den deutschen Orten mit Hitler-Vergangenheit fehlt dagegen, wohl deswegen, weil über den Obersalzberg schon viel publiziert wurde, dessen Dauer- und Wechselausstellungen vom Institut für Zeitgeschichte betreut werden. Die dortige Dokumentation⁸ wurde Ende 2023 wiedereröffnet und im März 2024 erschien eine Neubearbeitung der Publikation ***Hitler und der Obersalzberg***.⁹ In dritte Länder führen die zwei Beiträge, nämlich *Der Umgang mit der Franco-Diktatur und die Kontroverse um die Umgestaltung des Tals der Gefallenen bei Madrid* (S. 234 - 249) sowie der über *bauliche Relikte des Faschismus am Beispiel Bozen* (S. 250 - 257).¹⁰

⁷ Vgl. ***Hitler. Macht. Oper*** : Propaganda und Musiktheater in Nürnberg ; Katalog zur Ausstellung im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände vom 14. Juni 2018 bis 3. Februar 2019 / hrsg. von Tobias Reichard, Anno Mungen und Alexander Schmidt. - Petersberg : Imhof, 2018. - 192 S. : Ill., Kt., Notenbeisp., Faks., Pläne. ; 27 cm. - ISBN 978-3-7319-0735-0 : EUR 19.95 [#6042]. - Rez.: ***IFB 19-2*** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9739>

⁸ https://de.wikipedia.org/wiki/Dokumentation_Obersalzberg

⁹ ***Hitler und der Obersalzberg*** : Idyll und Verbrechen / Sven Keller, Albert A. Feiber und Sebastian Peters im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin. - Überarb. Aufl. - München : Institut für Zeitgeschichte München - Berlin IfZ, 2024. - 168 S. : Ill. ; 30 cm. - (Veröffentlichungen des Instituts für Zeitgeschichte zur Dokumentation Obersalzberg). - ISBN 978-3-9814052-8-6 : EUR 10.00. - Eine Rezension in ***IFB*** ist vorgesehen. - Zuvor bereits: ***Nachbar Hitler*** : Führerkult und Heimatzerstörung am Obersalzberg / Ulrich Chaussy. Mit aktuellen Fotos von Christoph Püschner. - 8., aktualisierte Aufl. - Berlin : Links, 2017. - 248 Seiten : Ill., Kt., Pläne. - ISBN 978-3-86153-704-5.

¹⁰ Für Italien gäbe es unzählige weitere Beispiele, die man für die ganz andere Haltung der Italiener zu ihrer faschistischen Vergangenheit anführen könnte. Der Rezensent erinnert sich an ein stattliches Gebäude an der Piazza S. Sepolcro (unweit des Mailänder Domplatzes), an dem er bei seinem letzten Besuch der Stadt mehrfach vorbeigekommen ist: das achtstöckige, turmartige Gebäude schließt oben mit einer Dachgalerie mit vier Öffnungen, während die restlichen Stockwerke je drei Fenster aufweisen, ausgenommen das über dem Erdgeschoß liegende Doppelgeschoß, das aus einer Loggia besteht, die 1937 für den damaligen Sitz der Federazione Fascista in Erinnerung an die ersten Auftritte Mussolinis

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12517>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12517>

1919 errichtet wurde. - Genauerer findet man in **Milano** / [Red.: Anna Ferrari-Bravo]. - Milano : Touring Club Italiano, 1985. - 9. ed. - 671, [30] S. : Pläne, Kt. und Kt.-Beil. ; 16 cm. - (Guida d'Italia). - S. 216 - 217. - Heute befindet sich in dem Gebäude ein Posten der Carabinieri.